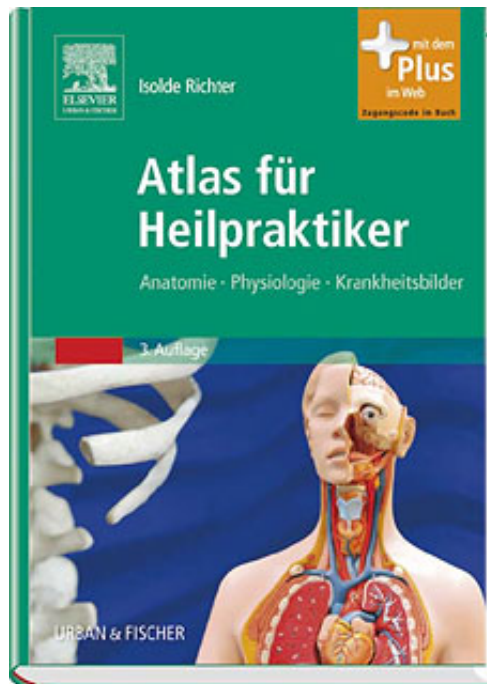


Isolde Richter Atlas für Heilpraktiker

Leseprobe

[Atlas für Heilpraktiker](#)

von [Isolde Richter](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6609>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Abb. 18-9 * Lumbaipunktion

Obwohl das Rückenmark mit seiner grauen Substanz in Höhe von $1yL_1$ der Wirbelsäule endet, reicht der „Durasack“ bis zum 2. Kreuzbeinwirbel. Indem Abschnitt $1yL_2$ bis zum 2. Kreuzbeinwirbel handelt es sich allerdings nur noch um durchziehende Nervenfasern (Pferdeschwanz, Cauda equina).

Bei klinischen Untersuchungen muss häufig Hirnrückenmark-Flüssigkeit (Liquor) entnommen werden oder es müssen Medikamente (Betäubungsmittel bei Spinalanästhesie) in den Liquorraum injiziert werden. Bei dieser Lumbaipunktion (LP) wird meist ober- oder unterhalb des vierten Lendenwirbeldornfortsatzes punktiert, weil hier keine graue Substanz des Rückenmarks mehr verletzt werden kann. Die LP wird am sitzenden Patienten vorgenommen, der sich nach vorne beugt, damit sich die Zwischenräume zwischen den Dornfortsätzen erweitern.

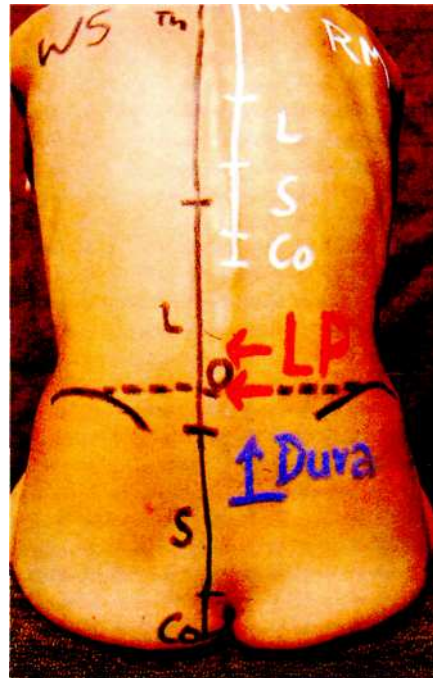


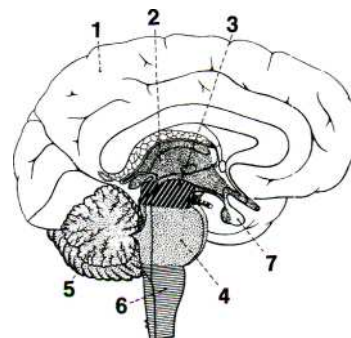
Abb. 18-9

Abb. 18-10 »• Unterteilungen des Gehirns

Das Gehirn wird in sechs Hauptabschnitte unterteilt: verlängertes Mark, Brücke, Mittelhirn, Kleinhirn, Zwischenhirn, Großhirn. Das verlängerte Mark, die Brücke und das Mittelhirn werden zum Hirnstamm zusammengefasst.

- 1 Großhirn..... *Cerebrum (Telencephalon)*
- 2 Zwischenhirn..... *Diencephalon*
- 3 Mittelhirn..... *Mesencephalon*
- 4 Brücke..... *Pons*
- 5 Kleinhirn..... *Cerebellum*
- 6 Verlängertes Mark..... *Medulla oblongata*
- 7 Hirnanhangdrüse,
Hypophyse..... *Glandula pituitaria (Hypophysis)*

Abb. 18-10



■

Abb. 18-11 *• Anatomie des Gehirns von Hai (1), Kaninchen (2) und Mensch (3)

Das Großhirn ist der Sitz des Bewusstseins, d.h. alle Sinnesreize, die bewusst werden sollen, müssen die Großhirnrinde erreichen: Alle bewussten Handlungen und Bewegungen nehmen von hier ihren Ausgang. Das Großhirn ist entwicklungs-geschichtlich betrachtet der jüngste Anteil des Gehirns.

Vergleicht man bei verschiedenen Tierarten die Größe der einzelnen Hirnabschnitte, gibt es beträchtliche Unterschiede. Die Abbildung zeigt das Verhältnis des Großhirns zum übrigen Gehirn beim Hai, Kaninchen und beim Menschen. Das Großhirn ist schwarz dargestellt, die Hirnkammern dunkelgrau.

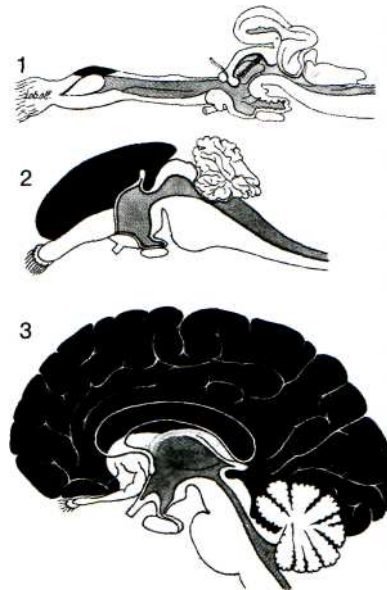


Abb. 18-11

Abb. 18-12 *• Längsschnitt durch das Gehirn

Das Gehirn wurde in der Körpermittelebene durchgeschnitten (Medianschnitt). Achtung: Beim Lagern des Präparats wurde der Hirnstamm nach hinten abgelenkt. Vergleichen Sie zur tatsächlichen Lage des Hirnstammes die >- Abbildung 18-10.

- 1 Kleinhirn *Cerebellum*
- 2 Spornfurche (Kalkarinfurche).. *Sulcus calcarinus*
- 3 Hinterhauptlappen *Lobus occipitalis*
- 4 Vierhügelplatte.....*Lamina tecti*
- 5 Furche zwischen Scheitel- und Hinterhauptlappen.... *Sulcus parieto-occipitalis*
- 6 Scheitellappen *Lobus parietalis*
- 7 Zentralfurche (zwischen Stirn- und Scheitellappen) *Sulcus centralis*
- 8 Zirbeldrüse (Epiphyse).....(*Corpus pineale Glandula pinealis*)
- 9 Hintere Querverbindung *Commissura epithalamica posterior*
- 10 Adergeflecht der dritten Hirnkammer.. *Plexus choroideus ventriculi tertii*

- 11 Gürtelwindung *Gyrus cinguli (cingulatus)*
- 12 Balken (Querverbindung der Großhirnhälften)..... *Corpus callosum*
- 13 Hirngewölbe *Fornix*
- 14 Durchscheinende Scheidewand *Septum pellucidum*
- 15 Vordere Querverbindung *Commissura anterior*
- 16 Stirnlappen..... *Lobus frontalis*
- 17 Dritte Hirnkammer (dritter Ventrikel) *Ventriculus tertius*
- 18 Sehnervenkreuzung *Chiasma opticum*
- 19 Hirnanhangdrüse (Hypophyse) *Hypophysis (Glandula pituitaria)*
- 20 Warzenkörper des Zwischenhirns *Corpus mammillare*
- 21 Augenbewegungsnerve *N. oculomotorius*
- 22 Brücke *Pons*
- 23 Wasserleiter (Aquädukt) *Aqueductus*
- 24 Verlängertes Mark *Medulla oblongata*
- 25 Vierte Hirnkammer (vierter Ventrikel) *Ventriculus quartus*

Abb. 4-35 » Rechtes Kniegelenk, Ansicht

von vorne

Die Kniescheibe wurde entfernt, so dass man die kräftigen Kreuzbänder (10,11) betrachten kann, die innerhalb des Kniegelenks liegen.

Der verhältnismäßig ebenen Fläche des Schienbeines liegen der innere (12) und äußere Meniskus (3) auf, die eine bewegliche Gelenkpfanne bilden. Ein Meniskus ist eine hufeisenförmige Faserknorpelscheibe, die in der Mitte durch Kreuzbänder verankert wird und an der Seite mit der Gelenkkapsel verwachsen ist. Die hohen Kanten der Menisken liegen außen, die niedrigen innen. Wird das Kniegelenk gebeugt, schieben die Gelenkknorren die Menisken nach hinten. Bei der Gegenbewegung gleiten die Menisken wieder in ihre ursprüngliche Lage zurück. Hat der Meniskus nicht mehr genug Zeit zurückzugleiten, beispielsweise bei einem „Drehsturz“, kann ein Meniskusriss auftreten. In diesem Fall entwickeln sich starke Schmerzen sowie Bewegungseinschränkungen. Bei Einklemmungserscheinungen kann eine Streckhemmung die Folge sein.

An den Menisken können auch degenerative Veränderungen auftreten. Von Meniskusschäden sind überwiegend Männer betroffen.

- 1 Äußerer Gelenkknorren *Condylus lateralis*
- 2 Äußerer Obergelenkknorren *Epicondylus lateralis*
- 3 Äußerer Meniskus *Meniscus lateralis*
- 4 Äußeres Seitenband *Lig. collaterale fibulare*
- 5 Schienbein-Wadenbein-Gelenk *Articulatio tibiofibularis*
- 6 Schienbeinhöcker *Tuberositas tibiae*
- 7 Kniescheibenfläche des Oberschenkelknochens *Facies patellaris*
- 8 Innerer Gelenkknorren *Condylus medialis*
- 9 Innerer Obergelenkknorren *Epicondylus medialis*
- 10 Hinteres Kreuzband *Lig. cruciatum posterius*
- 11 Vorderes Kreuzband ... *Lig. cruciatum anterius*
- 12 Innerer Meniskus *Meniscus medialis*
- 13 Querband des Kniegelenkes *Lig. Transversum genus*
- 14 Inneres Seitenband *Lig. collaterale tibiale*

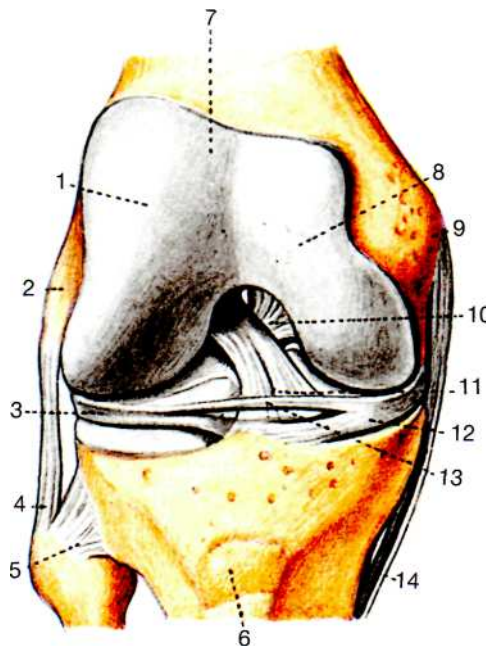


Abb. 4-35

Abb. 4-36 * Gelenkhöhle des linken Kniegelenks B

Die Gelenkhöhlen sind schwarz dargestellt; die Seitenbänder gelb. Obwohl sich am Knie mehrere Teilgelenke unterscheiden lassen, wird es doch von einer gemeinsamen Gelenkkapsel umhüllt, die alle Gelenkflächen, einschließlich der Kniescheibe, umschließt. Bei Ergüssen im Kniegelenk, wird die Kniescheibe aus ihrer Führungsrinne gehoben, so dass sie beim Untersuchen leicht zur Seite bewegt werden kann („tanzende Patella“).

Die Kniescheibe ist das größte Sesambein des Körpers. Sie ist in die Sehne des vierköpfigen Schenkelstreckers (*M. quadriceps femoris*) eingelagert, die am Schienbein festgewachsen ist. Die Sehne wird in ihrem Abschnitt zwischen Kniescheibe und Schienbein als Kniescheibenband bezeichnet. Bei einem Schlag mit dem Reflexhammer auf das Kniescheibenband lässt sich der Patellarsehnenreflex (Quadrizepsreflex, >- Abb. 18-56) auslösen.

Die Kniescheibe mindert aufgrund ihres Knorpelüberzuges die Reibung zwischen Knochen und Sehnen.

- A Ansicht von rechts
- B Ansicht von hinten

- 1 Innerer Meniskus *Meniscus medialis*
- 2 Inneres Seitenband des Kniegelenkes *Lig. collaterale tibiale*
- 3 Schleimbeutel oberhalb der Kniescheibe *Bursa praepatellaris*
- 4 Kniescheibe *Patella*

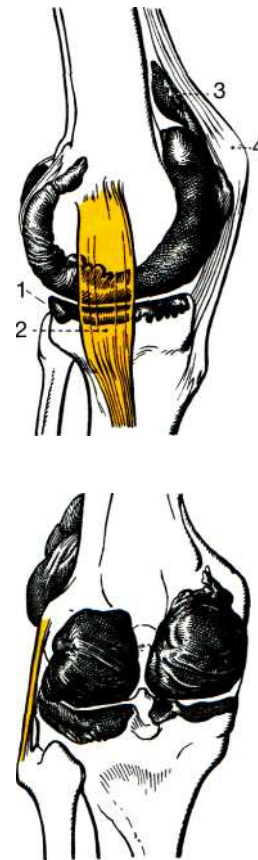
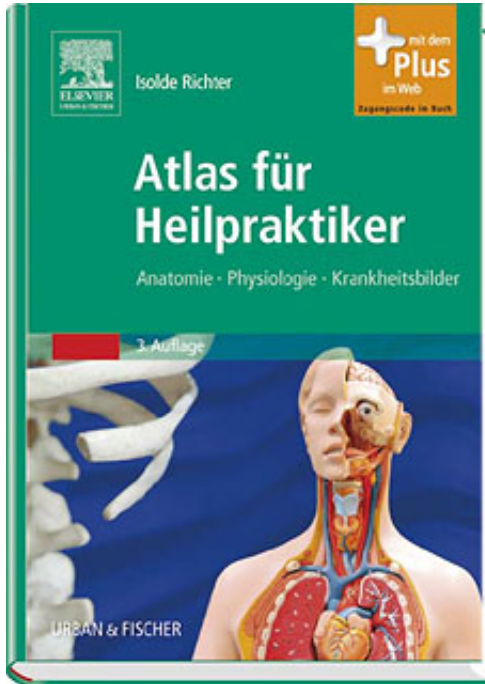


Abb. 4-36



Isolde Richter

Atlas für Heilpraktiker

Anatomie - Physiologie - Krankheitsbilder
- mit Zugang zum Elsevier-Portal

680 Seiten, geb.
erschienen 2009



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de